Veranstaltungen und Publikationen

Landeszentrale für politische Bildung Hamburg

08/09
22

Hamburg

Inhaltsverzeichnis

3 Editorial

6 Politischer Kurzfilm / Termine

12 Ausstellung: Verfolgen und Aufklären.
Die erste Generation der Holocaustforschung

22 Vortrag: Der Überfall auf das israelische Team
bei den Olympischen Spielen 1972

23 Diskussion: Fußball-WM in Katar – Foulspiel mit System

25 Vortrag und Podiumsdiskussion: 50 Jahre RAF-Anschlag auf
das Springer-Hochhaus

26 Film und Gespräch: Final Account

28 Vortrag: Die äußerste deutsche Rechte und der Krieg
in der Ukraine

30 Bildungsangebote für Erwachsene, Schüler und Schülerinnen

34 Eigenpublikationen

37 Neuanschaffungen

Titel:
@ National Archief/Collection Spaarnestad Photo
Bildbeschreibung: Im Institut für Kriegsdokumentation in Amsterdam ordnet Louis de Jong Dokumente über die deutsche Besatzung der Niederlande, 1950.

Liebe Kundinnen und Kunden der Landeszentrale,
liebe Interessentinnen und Interessenten,

wenn Sie diesen Infobrief in den Händen halten, sind die Sommerferien schon zur Hälfte vorüber – aber der Sommer noch lange nicht. Und daher wünsche ich Ihnen einen schönen späten Hamburger Sommer!

Sie haben in unserem letzten Infobrief im Strandkorb oder im Garten, auf dem Balkon oder an der Alster viel entdeckt? Das freut uns: Geben Sie uns gern Rückmeldungen, wenn Ihnen etwas fehlt oder auch, wenn Ihnen etwas besonders gut gefallen hat.

Wenn Sie in Berlin waren und dem Hinweis in unserem letzten Infobrief folgen wollten, die Ausstellung „Auf beiden Seiten der Barrikade" zur Geschichte des Warschauer Aufstandes zu betrachten, waren Sie sicher betrübt: Die Ausstellung musste verschoben werden. Sie wird jetzt im Sommer 2023 stattfinden – aber darauf werden wir Sie noch einmal extra hinweisen.

Am 6. Juli 2022 wurde die Deutsch-Polnische Gesellschaft Hamburg 50 Jahre alt. Die DPG ist seit vielen Jahren ein wichtiger Kooperationspartner der LZ. Wir beteiligen uns daher an dem reichen Programm, das aus Anlass des Jubiläums von Hamburger Institutionen in den nächsten Monaten präsentiert wird; Näheres dazu im Infobrief 10/11. Das gedruckte Programm, welches durch die LZ mit finanziert wurde, ist im Infoladen erhältlich sowie unter www.dpg-hamburg.de.

Seit dem 1. Juni 2022 konnten wir mit Dr. Volker Weiß einen Bearbeiter für unser Forschungsprojekt zur Geschichte der LZ in Hamburg begrüßen. Dr. Weiß erarbeitet im Auftrag der Forschungsstelle für

Zeitgeschichte anhand von bereits durchgeführten Archivvorstudien eine Planung zu einer Untersuchung der Geschichte der Landeszentrale und der politischen Bildung in Hamburg. Unterstützt werden wir dabei von Prof. Dr. Kirsten Heinsohn (FZH), Prof. Dr. Tilman Grammes (Uni Hamburg Fachbereich Erziehungswissenschaften) und Prof. Dr. Thorsten Logge (Uni Hamburg, Fachgebiet Public History im Fachbereich Geschichtswissenschaften).

Zu unserem Info-Booklet zu Regierung und Verwaltung in Hamburg, das wir auf Deutsch nachdrucken und erstmalig für die aus der Ukraine nach Hamburg geflüchteten Menschen auch auf Ukrainisch herausgeben, erhalten Sie mehr Informationen in diesem Infobrief.

Aus Anlass des Tages der Demokratie am 15. September bieten wir in der ganzen Woche für Schulen die „Grundrechte-Arena" an. Für den Tag der Demokratie selbst planen wir eine Podiumsdiskussion zum Anschlag der RAF auf das Springer-Verlagsgebäude im Mai 1972. Näheres finden Sie hier im Infobrief.

Sie werden in diesem Infobrief auch aktuelle Informationen zu den Themen Antisemitismus (eine Vortragsveranstaltung am 1. September 2022 zum 50. Jahrestag des Überfalles auf die israelische Olympiamannschaft in München 1972) und vor allem zu jüdischem Leben in Deutschland finden: Die Landeszentrale gibt den Katalog der 2021 im Rahmen der Feierlichkeiten zu 1700 Jahre jüdischen Lebens erstellten Ausstellung „Aschkenas – Jüdisches Leben in Deutschland" heraus.

Die beiden Monate August und September sind für uns auch wichtig für die Vorbereitungen zum 125-jährigen Jubiläum unseres Rathauses in Hamburg am 26. Oktober. Wir bereiten Publikationen, Rundgänge und eine Veranstaltungsmöglichkeit für ganz kleine Menschen vor – Genaueres dazu dann im nächsten Infobrief.

Sie wundern sich über ausbleibende Neuigkeiten zum Laden? Wir haben uns entschieden, ganz kurzfristig zur Verfügung stehende neue Möglichkeiten zu nutzen und kooperieren intensiv mit der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg. Dankenswerterweise gibt man uns von dort eine kollegiale Unterstützung bei der Planung der Innenausstattung für den Infoladen und den danebenliegenden

derzeitigen Veranstaltungsraum. Also schließen wir den Infoladen in den nächsten Monaten noch nicht für den Umbau, sondern nutzen die Erfahrungen, die die Kolleginnen und Kollegen der Stabi mit uns in Pläne umsetzen werden. Für diesen ganz kurzen Dienstweg bei der fachlichen Beratung sei dem dortigen Team sehr gedankt!

Demokratie braucht politische Bildung – Ihre Landeszentrale unterstützt Sie beim Mitreden – kommen Sie vorbei!

Mit besten Grüßen

Ihre
Dr. Sabine Bamberger-Stemmann
Direktorin der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg

Veranstaltungen, Filme, Ausstellung

(*) Der Eintritt ist frei.

August 2022

Politischer Kurzfilm

Das Metropolis Kino zeigt im August jeweils am Montag und am Dienstag politische Kurzfilme vor der Abend-Vorstellung.

Ort: Kommunales Kino Metropolis, Kleine Theaterstraße 10, 20354 Hamburg

Im August 2022 präsentieren das kommunale Kino Metropolis, die Kurzfilmagentur Hamburg und die Landeszentrale für politische Bildung Hamburg die politischen Kurzfilme jeweils montags und dienstags im Metropolis Kino vor der Abendvorstellung. Die Auswahl der Filme erfolgte im Rahmen des gemeinsamen Projekts durch Dr. Rita Bake (ehemalige stellvertretende Leiterin der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg) und Michael Conrad (ehemaliger Geschäftsführer, Kulturring der Jugend). (*)

https://www.metropoliskino.de

- Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

© Metropolis Kino / Jann Wilken

TERMINE

Montag, 1. August

Virtual Voice
Suzanna Mirghani, Sudan/Katar 2021, Animation, 6'42 Min.
19:00 Uhr

Suzi ist eine Ego-Kriegerin und Online-Avatarin, die im Rhythmus der Algorithmen der sozialen Medien marschiert. Sie wird von vorübergehender Empörung erleuchtet, einer Politik des Populären. Leere virtuelle Stimmen, die Ungerechtigkeiten widerhallen lassen. Ihr Aktivismus ist abstrakt. Ihre Hilfe ist hypothetisch. Ein satirischer Blick auf die Gegenwart.

Montag, 8. August

Schöner als Zuhause
Marie Pauline Bagh, Deutschland 2022, animierter Dokumentarfilm, 2'36 Min.
19:00 Uhr

Für Frauen, die häusliche Gewalt erleben, ist ein Frauenhaus oft der einzige Ausweg. Der Film gibt einen Einblick in diesen Schutzraum und wahrt dabei die Anonymität seiner Bewohnerinnen.

Dienstag, 9. August

Broken
Nan Khin San Win, Myanmar 2021, Dokumentarfilm, 12'54 Min.
19:00 Uhr

Das Leben von Frauen und Mädchen ist im konfliktbeladenen Bundesstaat Kayah in Teilen von sexueller Gewalt bestimmt. Der Dokumentarfilm beschreibt die persönlichen Traumata der Frauen in Myanmar. Da sich der Konflikt von einer Generation zur nächsten fortsetzt, leben die Frauen und Mädchen weiterhin in Angst.

Montag, 15. August

Blue Devil Blues
Rayan Abdelrahman, Schweiz 2021, Dokumentarfilm, 11'58 Min.
19:00 Uhr

Eine Reise in das New York der 1950er und 1960er Jahre, das von großen Bluesmen und Jazzmusikern wie Memphis Slim, Sydney Bechet oder Lou Bennett bewohnt wurde. Gesehen durch die Augen des schwarzen amerikanischen Autors James Baldwin. Seine subjektive Erzählweise lädt uns ein, diese Musik durch das Prisma der Geschichte der Bürgerrechtsbewegung und des Kampfes um Gleichberechtigung der afro-amerikanischen Bevölkerung zu verstehen.

Dienstag, 16. August

Absence
Marc Herichér, Frankreich 2021, Animation, 10'00 Min.
19:00 Uhr

Ein obdachloser alter Mann, dem übel wird, bricht auf dem Boden zusammen und bleibt auf allen Vieren stehen. Einige Passanten weichen ihm aus, ignorieren ihn, andere versuchen ihm zu helfen, geben ihm einige Geldmünzen. Das plötzliche Interesse von Journalisten an diesem Mann in der kalten Jahreszeit nimmt uns mit in einen grotesken und absurden Medienstrudel, der unser Verhältnis zu Informationen und zu unserer liberalen Gesellschaft klar und drastisch hinterfragt.

Montag, 22. August

Tears Will Remain
UA/DE 2022, Leri Matehha, 12'40 min.
19:30 Uhr

Bakhmut, eine kleine Stadt im Osten der Ukraine, wird zu einem Beispiel für die Dichotomie zwischen der sowjetischen Vergangenheit und der (westlichen) Zukunft. Der Film ist eine Betrachtung über die verschiedenen Denkmäler von Regimen und wie diese die Menschen in ihrem täglichen Leben beeinflussen. Bis er den Höhepunkt der kulturellen und politischen Grenzen in einem Produkt findet: dem sowjetischen Champagner.

Mittwoch, 24. August

Die Betroffenen
Rikke Gregersen, Norwegen 2020, Kurzspielfilm, 13'00 Min.
19:30 Uhr

Kurz vor dem Start des Flugzeuges lehnt eine Passagierin es ab, sich hinzusetzen, um so die Abschiebung eines Mannes, der mit im Flugzeug sitzt, zu verhindern. Solange sich die Passagierin nicht hingesetzt und angeschnallt hat, darf das Flugzeug nicht starten. Im Flugzeug entsteht ein Chaos, das bestimmte Verhaltensweisen und Reaktionen aufzeigt, die ein großes moralisch und ethisches Dilemma verdeutlichen.

Montag, 29. August

TIO

Juan Medina, Mexiko 2021, Animation, 12'40 Min.
19:00 Uhr

Martin ist ein übermütiger Teenager, der an seinem ersten Arbeitstag in den Minen auf den alten Andres trifft, der ihm die Bedeutung der Ahnenrituale und den Respekt vor dem TIO (Onkel) erklärt, dem Dämonengott, der die Minen bewacht und dem er auch ein Opfer bringen muss, um in Ruhe arbeiten zu können. Martins Respektlosigkeit und Ungläubigkeit vor dem TIO ziehen den Zorn des Minenwächters auf sich, was schwerwiegende Folgen hat.

Mittwoch, 31. August

Unter Menschen

Caren Wuhrer, Deutschland 2020, Kurzspielfilm, 7'26 Min.
19:00 Uhr

Eltern lernen das erste Mal den Freund ihrer Tochter kennen. Nichts Besonderes, würde man meinen – jedoch verschmelzen in Bruchteilen einer Sekunde verschiedene Vorstellungen, Konflikte und Interessen.

Alle vier Beteiligten kommen mit ihren eigenen Hoffnungen und Ängsten zu diesem Treffen und alle werden enttäuscht. Die Eltern, Edda und Egon, hoffen auf einen smarten, gut aussehenden, finanziell abgesicherten jungen Mann. Oona, die Tochter, wünscht sich nichts mehr, als dass ihre Eltern Yak genauso lieben wie sie.

24. August bis 10. Oktober 2022

Verfolgen und Aufklären.
Die erste Generation der Holocaustforschung

täglich von 10:00 – 18:00 Uhr
Ort: Lichthof der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg,
Eingang Grindelallee/Edmund-Siemers-Allee, 20146 Hamburg

Zwischen 1939 und 1945 ermordeten die Deutschen sechs Millionen Jüdinnen und Juden. Der Holocaust zielte auf die Vernichtung von Menschen genauso wie auf die Zerstörung ihrer Kultur und die Verschleierung aller Spuren des Verbrechens.

Dieser vollständigen Auslöschung versuchten Jüdinnen und Juden noch während des Mordens entgegenzuwirken. Sie erforschten das Geschehen, um die Dimensionen des Massenmordes und der Vernichtung jüdischer Lebenswelten sichtbar zu machen und daran zu erinnern. Im Exil, aber auch unter lebensfeindlichen Bedingungen in den Ghettos und Lagern, dokumentierten sie die Taten, sammelten Fakten und sicherten Spuren. Sie gründeten Archive und Forschungsgruppen, die nach Kriegsende ihre Arbeit fortsetzten. Sie wollten an die Ermordeten erinnern, die Shoah ergründen, die Täter vor Gericht bringen und gleichzeitig einen erneuten Genozid unmöglich machen.

Angetrieben von unterschiedlichen Motiven, widmeten sich diese Frauen und Männer mit verschiedenen beruflichen Hintergründen der Erforschung und dem Gedenken an den Holocaust. Sie verweigerten damit den Verbrecherinnen und Verbrechern den endgültigen Triumph: Der millionenfache Mord fiel nicht dem Vergessen anheim und blieb nicht ohne Konsequenzen. Bücher, Gedenkstätten, Forschungsinstitute, Gerichtsprozesse und nicht zuletzt die UN-Genozidkonvention von 1948 waren Resultate ihres leidenschaftlichen Engagements. Auf diesem Vermächtnis beruht unser heutiges Wissen über den Holocaust.

Im Institut für Kriegsdokumentation in Amsterdam ordnet Louis de Jong Dokumente über die deutsche Besatzung der Niederlande, 1950.
@ National Archief/Collection Spaarnestad Photo

Die Ausstellung setzt Leben und Arbeit von zwanzig dieser Pionierinnen und Pionieren der Holocaustforschung ein Denkmal. Namen wie Rachel Auerbach, Raphael Lemkin, Simon Wiesenthal oder Joseph Wulf stehen exemplarisch für eine kleine Gruppe unermüdlicher Aufklärerinnen und Aufklärer. Unter widrigsten Bedingungen und oftmals gegen Gleichgültigkeit und Ablehnung schufen sie die Grundlagen für die universelle Anerkennung des Holocausts als Menschheitsverbrechen. (*)

RAHMENPROGRAMM

Die Veranstaltungen finden im Vortragsraum der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg statt.

Dienstag, 23. August 2022, 19:00 Uhr

Eröffnung der Ausstellung
Erste Holocaust-Forschende und Dokumentation
Podium: Franziska Exeler, Markus Roth,
Daniel Schuch
Moderation: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

Dienstag, 30. August 2022, 19:00 Uhr

Lernen über und an der frühen Holocaust-Forschung.
Studentische Beiträge zur didaktischen Analyse

Was bedeutet eine solche Ausstellung in unserer heutigen, heterogenen, diversen, pluralen und sich als inklusiv verstehenden Gesellschaft und für ihre nicht-homogene Geschichts- und Erinnerungskultur – und welche Bedeutung kann sie in einem modernen Geschichtsunterricht dieser Gesellschaft haben? Lehramtsstudierende der Universität Hamburg haben sich in zwei geschichtsdidaktischen Seminaren mit diesen Fragen befasst und Beiträge für eine Handreichung für Lehrpersonen erarbeitet, die theoretische Perspektiven auf diese Ausstellung, pragmatische Vorschläge für ihren Thematisierung in Geschichtsunterricht und Möglichkeiten einer Unterstützung ihrer Zugänglichkeit beinhalten soll. In der Veranstaltung werden Studierende ihre Zugänge und Fragen, ihren Arbeitsprozess und einige Ergebnisse sowie Erfahrungen vor- und zur Diskussion stellen.

Moderation und Kontakt:
Prof. Dr. Andreas Körber (andreas.koerber@uni-hamburg.de)

Eine Veranstaltung mit Studierenden der Fakultät für Erziehungswissenschaft an der Universität Hamburg

Studentinnen im Seminar

Geschichtsort Stadthaus, © SHGL, Kati Jurischka 2021

Donnerstag, 01. September 2022, 17:00 Uhr

Polizeibataillone aus Norddeutschland und der Holocaust. Frühe Forschungen und ihre Impulse
Themenrundgang „Polizeibataillone aus Norddeutschland und der Holocaust. Frühe Forschungen und ihre Impulse“

Bereits kurz nach dem Überfall auf Polen am 1. September 1939 wurden drei Polizeibataillone nach Polen verlegt, weitere Einheiten folgten. Die Bataillone kämpften gegen den polnischen Widerstand. Außerdem waren sie aktiv an den Deportationen aus den dem Reich

angegliederten polnischen Gebieten, der Einrichtung und Bewachung von Ghettos und seit Ende 1941 an der „Endlösung der Judenfrage“ in den besetzten Gebieten beteiligt. Wolfgang Kopitzsch, Polizeipräsident a.D., stellt seine frühen Recherchen zu den Polizeibataillonen aus Norddeutschland vor und geht auf die Wirkung dieser Recherchen auf Ausbildungsprogramme von angehenden Polizistinnen und Polizisten in Hamburg ein.

Treffpunkt: Geschichtsort Stadthaus, Stadthausbrücke 6, 20355 Hamburg

Anmeldung unter:
https://www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de/veranstaltungskalender/

Dienstag, 06. September 2022, 19:00 Uhr

Kreative und forschende Projektarbeit mit Schülerinnen und Schülern zum Holocaust*

Hédi Bouden stellt die mit dem Bertini-Preis ausgezeichnete Theaterarbeit seiner Wilhelmsburger Schülerinnen und Schüler vor und seine Großprojekte, die u. a. im Rahmen einer Kooperation des Helmut-Schmidt-Gymnasiums mit der israelischen Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem entstanden sind (WHY SHOULD I CARE ABOUT YOUR HISTORY, WHERE DOES THE HATE COME FROM).

Fabian Wehner gibt Einblick in die preisgekrönte Forschungstätigkeit seiner Blankeneser Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten.
Beide Referenten führen anschließend ein Podiumsgespräch mit Carmen Bisotti (Institut für die Geschichte der deutschen Juden),

Wilhelmsburger Schülerinnen und Schüler beim Besuch in der Gedenkstätte Yad Vashem, Israel
Foto: Hédi Bouden

Johanna Jöhnck (Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung) und dem Theatermacher Michael Batz.

Moderation: Ruben Herzberg (Hamburg macht Schule)

Treffpunkt: Lichthof der Bibliothek

*Veranstaltung zertifizierbar als Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer

Dienstag, 13. September 2022, 19:00 Uhr

Vom Buch zum „Hologramm“ – Zeuginnen- und Zeugenschaft gestern und heute

Ein Gespräch mit der Holocaust-Überlebenden Eva Umlauf

Überlebende des Holocaust haben im Laufe der Zeit verschiedene Formen der Weitergabe von Erinnerung kennengelernt und für ihre Zeuginnen- und Zeugenschaft herangezogen. Eva Umlauf hat viele Jahre an einem Buchprojekt über ihre Geschichte gearbeitet und sich auch mit neuen technologischen Formen der Überlieferung vertraut gemacht. Seit 2018 befasst sich ein Team der Ludwig-Maximilians-Universität München unter Co-Leitung von Anja Ballis damit, diese medialen Formen der Erinnerung für die Bildungsarbeit zu erschließen. Im Gespräch mit Kim Wünschmann geben Zeitzeugin und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Einblicke in ihre Zusammenarbeit, erörtern Chancen und Grenzen

Eva Umlauf bei Filmaufnahmen in England, Januar 2019. © Bright White Ltd.

der jeweiligen Medienformate und werfen einen Blick in die mediale Zukunft der Auseinandersetzung mit dem Holocaust.

Podium: Anja Ballis, Florian Duda, Ernst Hüttl, Eva Umlauf

Moderation: Kim Wünschmann

Dienstag, 20. September 2022, 19:00 Uhr

Raphael Lemkin: Historical and Legal Construction of the Crime of Genocide**

In 1944, Raphael Lemkin defined the term "genocide" as a "coordinated plan of numerous actions aimed at obliterating the essential living foundations of a group of people with the aim of destroying that group". Lemkin, father of the UN (anti-) Genocide Convention in 1948, explicitly referred to the Soviet policy against Ukraine in his work on genocide – is there a continuity in the current Russian war of aggression?
Dr Yurii Kaparulin is Director of Raphael Lemkin Center for Genocide Studies, Associate Professor in Department of National, International Law and Law Enforcement of Faculty of Business and Law of Kherson State University.

Vortrag: Yurii Kaparulin

Moderation: Carolin Lange

Die Veranstaltung findet eventuell online statt. Nähere Infos finden Sie zeitnah auf unserer Website.

Raphael Lemkin, Ort und Datum unbekannt
© American Jewish Historical Society, New York, Raphael Lemkin Collection; P-154; Box 1; Folder 15

Montag, 10. Oktober 2022, 19:00 Uhr

Fotografische Perspektive und „perpetrator bias“ in klassischen Holocaust-Fotos
Ort: Vortragsraum der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

Eine Ausstellung der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz und des Touro College Berlin in Zusammenarbeit mit der Wiener Library London.
Präsentiert in Hamburg auf Initiative der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg, Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Universität Hamburg, Fakultät für Erziehungswissenschaft, Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte zur Erinnerung an die Opfer der NS-Verbrechen, Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, des Instituts für die Geschichte der deutschen Juden, des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung und „Hamburg macht Schule“.

Vortrag: Maiken Umbach

Moderation: David Rojkowski

Anschließend ein Schlusswort vom wissenschaftlichen Co-Leiter der Ausstellung Hans-Christian Jasch

Eine digitale Version der Ausstellung finden Sie unter:
https://bit.ly/online-ausstellung

• Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

Donnerstag, 1. September 2022

Der Überfall auf das israelische Team bei den Olympischen Spielen 1972
Wie es dazu kam und warum der Befreiungsversuch in einem Desaster endete
Vortrag

18:30 bis 20:00 Uhr
Ort: Tschaikowsky-Saal, Tschaikowskyplatz 2, 20355 Hamburg

Vor 50 Jahren, am 5. September 1972, nahmen palästinensische Terroristen bei den Olympischen Spielen in München elf israelische Sportler als Geiseln. Von ihnen überlebte keiner den Terrorakt. Der Tragödie I. Akt spielte sich im olympischen Dorf ab, der II. auf dem Fliegerhorst Fürstenfeldbruck. Dass letzten Endes alles schiefging, was nur schiefgehen konnte, lag vor allem an dem Willen, sich von der Nazi-Olympiade 1936 abzugrenzen. Ein mangelhafter Polizeischutz machte es den Palästinensern leicht, zwei israelische Sportler be-

reits zu Beginn ihrer Geiselnahme zu ermorden. Warum aber misslingt auch noch der Versuch der Geiselbefreiung in einer Weise, den man nur als Wirklichkeit gewordenes Worst-Case-Szenario betrachten kann? Und warum ist der Fehlschlag der Münchner Polizei selbst 50 Jahre danach immer noch nicht aufgeklärt? (*)

Dr. Wolfgang Kraushaar ist Politikwissenschaftler und Mitarbeiter der Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur. 2013 erschien seine Studie „Wann endlich beginnt bei Euch der Kampf gegen die heilige Kuh Israel?". München 1970: über die antisemitischen Wurzeln des deutschen Terrorismus.

Moderation: Dr. Olaf Kistenmacher, Historiker.

Ausgeschlossen von der Veranstaltung sind gemäß § 6 Absatz 1 des Versammlungsgesetzes Personen, die durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind. Die Veranstalter behalten sich das Recht vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen.

• Ansprechpartner: Abut Can

Donnerstag, 08. September 2022

Fußball-WM in Katar – Foulspiel mit System
Diskussion

18:00 bis 19:30 Uhr
Ort: Zentralbibliothek der Hamburger Öffentlichen Bücherhallen, Hauptdeck, Hühnerposten 1, 20097 Hamburg

Schlechte Arbeitsbedingungen, die Unterdrückung von Frauen, die Diskriminierung von Menschen (z.B. LGBTIQ). Katar steht seit Jahren in der Kritik. Doch das kleine Emirat ist auch ein großer Investor

© Ronny Blaschke

und Gaslieferant in Westeuropa. Die Fußball-WM 2022 stößt eine überfällige Debatte an: Wie können Politik und Sport in Deutschland mit einem autoritären Regime zusammenarbeiten und wie können die eigenen Werte durchgesetzt werden? (*)

Moderation: Ronny Blaschke

Ansprechpartner: Michael Hallmann

• Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

Donnerstag, 15. September 2022

Tag der Demokratie

50 Jahre RAF-Anschlag auf das Springer-Hochhaus in Hamburg

Vortrag und Podiumsdiskussion

18:00 bis 19:30 Uhr

Ort: Tschaikowsky-Saal, Tschaikowskyplatz 2, 20355 Hamburg

Es hätte nicht viel gefehlt und der Freitagnachmittag des 19. Mai 1972 wäre als der Tag des blutigsten Anschlags der RAF in die bundesdeutsche Geschichte eingegangen. Nur der Tatsache, dass von damals fünf deponierten Vier-Kilogramm-Bomben drei versagt haben, ist es vermutlich zu verdanken, dass es an diesem Tag lediglich zu Verletzten und nicht zu zahlreichen Todesopfern gekommen ist. Schauplatz war das zwölfstöckige Springer-Hochhaus in der Hamburger Kaiser-Wilhelm-Straße, in dem zu dieser Zeit noch rund 3000 Beschäftigte ihrer Arbeit nachgingen.

Dieser von Ulrike Meinhof geplante Bombenanschlag fand nicht im luftleeren Raum statt; er bewegte sich im Kontext einer jahrelang geäußerten massiven Kritik an der Pressepolitik des Hauses Springer. Im Grunde lagen bereits alle Argumentationsfiguren vor. Die ersten Exponenten des bewaffneten Kampfes brauchten sich der bereits im Zuge der Anti-Springer-Kampagne entwickelten *catchwords* nur zu bedienen, um Vokabeln wie „Enteignung" und „Zerstörung" zu Schlüsselworten einer terroristischen Kampfstrategie zu machen. Die ins Springer-Hochhaus gelegten Bomben dürften dazu geeignet gewesen sein, eine durchaus legitime Kritik gleich mit zu diskreditieren.

Der Abend wird durch einen Impulsvortrag des Politikwissenschaftlers Dr. Wolfgang Kraushaar (Hamburger Stiftung für Wissenschaft und Kultur, Abstract siehe oben) eingeleitet und in eine Podiumsdiskussion u. a. mit dem Journalisten und Historiker Michael Sontheimer (DER SPIEGEL) übergehen.

Moderation: Axel Schröder, Deutschlandradio, Landeskorrespondent Hamburg.

Weitere Informationen finden Sie in Kürze auf unserer Website **https://www.hamburg.de/politische-bildung/veranstaltungen/**

Die Veranstaltung wird von dem Hamburger Bürgersender und Ausbildungskanal TIDE aufgezeichnet, abrufbar ca. zwei Wochen nach Veranstaltungsdatum auf unserer Website
Veranstaltungen zur politischen Bildung – hamburg.de.

• Verantwortlich: Dr. Catharina Dufft

Freitag, 16. September 2022

Final Account
Film und Gespräch

18:30 bis 20:00 Uhr
Ort: Abaton-Kino, Allende-Platz 3, 20146 Hamburg

Genre: Doku, 90 Minuten, Deutsch,
Regie: Lukas Holland
Herausgeber: Stefan Ronowicz (USA, Vereinigtes Königreich)
Produktion: Participant, ZEF Productions, Passion Pictures

Wie erinnern sich Angehörige der nationalsozialistischen „Volksgemeinschaft“ an die Zeit des „Dritten Reichs“? Wie blicken sie heute auf ihr damaliges Denken und Handeln? Über zehn Jahre lang führte der Dokumentarfilmer Luke Holland Interviews mit hochbetagten

Menschen, die den Nationalsozialismus als Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene erlebten und mitgestalteten. In „Final Account“ verarbeitete er diese Interviews zu einem eindringlichen Generationenporträt. Im Anschluss fragt ein Podiumsgespräch mit Nachkommen von NS-Täterinnen und -Tätern nach dem persönlichen und gesellschaftlichen Erbe, das uns diese Generation hinterlassen hat. (*)

Moderation: Dr. Oliver von Wrochem (KZ-Gedenkstätte Neuengamme)

Die Veranstaltung ist kostenfrei. Freikarten sind online reservierbar über
www.abaton.de sowie telefonisch unter 040 41 320 320.

Eine Kooperation mit der KZ-Gedenkstätte Neuengamme und dem Abaton Kino.

© Copyright 2021 PM Final Account Holdings

Mittwoch, 28. September 2022

Veranstaltungsreihe „Was wäre wenn …? Über aktuelle Gefährdungen der Demokratie“

Die äußerste deutsche Rechte und der Krieg in der Ukraine

Vortrag, Diskussion

18:00 bis 19:30 Uhr
Ort: Zentralbibliothek der Hamburger Öffentlichen Bücherhallen

Dr. Volker Weiß. © Heike Huslage-Koch

Der russische Überfall auf die Ukraine hat auch in der äußersten deutschen Rechten zu Kontroversen geführt. Der Großteil des Spektrums schwankt zwischen pro-russischen Positionen und vorgeblicher Neutralität, nur eine Minderheit solidarisiert sich mit der ukrainischen Rechten. Diese Konstellation scheint überraschend, kann jedoch auf weltanschauliche Traditionen aufbauen. Der Historiker Volker Weiß beleuchtet die wechselnden Sichtweisen auf Russland in der Geschichte des deutschen Nationalismus, analysiert die zugrundeliegenden Politik- und Raumvorstellungen und ordnet neu erscheinende Phänomene wie den „rechten Pazifismus“ ein. (*)

Dr. Volker Weiß forscht zu Geschichte und Gegenwart der extremen Rechten in Deutschland. Er wurde mit einer Monographie über den jungkonservativen Kulturkritiker Arthur Moeller van den Bruck promoviert (erschienen 2012), die Studie „Die Autoritäre Revolte. Die Neue Rechte und der Untergang des Abendlandes" war 2017 für den Sachbuchpreis der Leipziger Buchmesse nominiert. Weiß ist Fellow am Zentrum für Antisemitismusforschung der TU Berlin, Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Antisemitismusforschung in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) sowie des Villigster Forschungsforums zu Nationalsozialismus, Rassismus und Antisemitismus e. V. 2021 war er Gastprofessor am Institut für Zeitgeschichte der Universität Innsbruck.

Zuletzt erschienen: „Gemeinsam gegen den Great Reset. Synergien zwischen Neuer Rechter und Corona-Protesten", in: Wolfgang Benz (Hrsg.), Querdenken. Protestbewegung zwischen Demokratieverachtung, Hass und Aufruhr. Berlin 2021, S. 214 – 229.

• Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

Bildungsangebote für Erwachsene, Schüler und Schülerinnen

Mittwoch, 21. September 2022, 10:30 Uhr bis 15:30 Uhr

Von der Hammaburg zum Tor zur Welt – Politisch-historische Meilensteine der Freien und Hansestadt Hamburg
Seminarangebot für Erwachsene

ABLAUF

- **10:30 Uhr bis 11:30 Uhr (Vortrag):**

Ein Streifzug durch wesentliche historische Meilensteine der bewegten Geschichte der Freien und Hansestadt Hamburg
Der Ort für den einstündigen Vortragsteil wird Ihnen nach bestätigter Anmeldung rechtzeitig bekannt gegeben. Dieser wird zentral gelegen sein.

Mittagspause (individuell, eigene Verpflegung)

- **13:00 bis 15:30 Uhr (Stadtrundgang):**

Beginn: Haupteingang des Hamburger Rathauses
Ende: Hauptkirche St. Michaelis
In einem Rundgang durch die Stadt werden historische Stätten besucht, wie bspw.: Rathaus und Hammaburg (Domplatz/Speersort); Mahnmal St. Nikolai; Speicherstadt, Störtebeker-Denkmal, Hafencity und Elbphilharmonie, Hamburger Hafen: Nikolaifleet, Deichstraße, Landungsbrücken; St. Michaelis („Michel“); Krameramtsstuben

© Igor Tichonow/Shutterstock.com

Das Seminar ist für die Teilnehmenden kostenlos.
Für den Zugang ins Mahnmal St. Nikolai fällt ein Eintrittsgeld in Höhe von 5,– Euro an.

Referent: Rolf Schulte-Derne

Ansprechpartnerin und Anmeldung bis 2. September:
Denise Kroker
+49 40 42823-4810
denise.kroker@bsb.hamburg.de

12. September bis 16. September 2022

Grundrechte-Arena
Ein Projekttag für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 9

Demokratie braucht Demokraten. Aber was passiert, wenn immer mehr Menschen die freie Gesellschaft ablehnen, Meinungen in „gut“ und „schlecht“ kategorisiert, der Meinungsaustausch gesellschaftlichen und politischen Rändern überlassen wird und die Grenzen der Meinungsfreiheit nicht anerkannt werden? Was macht es mit Menschen, wenn Presse und Journalisten mit Vorwürfen wie „Staatsfunk“, „Lügenpresse“ und „Fake news“ überschüttet werden? Wie gehen wir damit um, wenn die individuelle Freiheit auf die Glaubensfreiheit trifft? Wissen wir unsere Freiheit und unsere Demokratie zu schätzen? Wie erging es Menschen, die Jahrzehnte in dem „unfreien“ Teil Deutschlands leben mussten, welcher sich den Namen „Deutsche Demokratische Republik“ gab? Der Projekttag „Grundrechte-Arena“ wurde von „die politiksprecher e. V.“ konzipiert und erreichte in den vergangenen fünf Jahren bereits 50.000 Teilnehmende.

Marcus Kiesel (Journalist und Moderator) und Helge Eikelmann (Politikwissenschaftler) gestalten, entwickeln und moderieren seit 2010 gemeinsam Schulprojekttage. 2017 gründeten sie den gemeinnützigen Bildungsverein „die politiksprecher e. V.“

Informationen zur Bewerbungsfrist bis 02.09.2022, zur Projektdurchführung und dem Tagesablauf finden Sie in Kürze auf unserer Website
https://www.hamburg.de/politische-bildung/veranstaltungen/

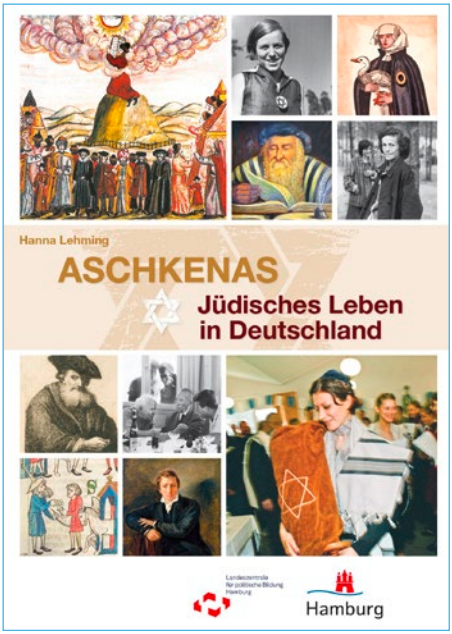
Für die Veranstaltungswoche vom 12.09.2022 bis 16.09.2022 können sich alle weiterführenden Schulen (incl. Berufsschulen) in Hamburg für einen der fünf Projekttage bewerben.

Ansprechpartner: Markus Kiesel (marcus.kiesel@diepolitiksprecher.de)

• Verantwortlich: Dr. Catharina Dufft

Eigenpublikationen

Hanna Lehming
ASCHKENAS – Jüdisches Leben in Deutschland
Hamburg 2022



■ Neue Publikation der Landeszentrale für politische Bildung in Zusammenarbeit mit dem Referat für Christlich-Jüdischen Dialog der Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland. Die Autorin Hanna Lehming begibt sich auf eine Exkursion in die jüdische Geschichte und begleitet die Lesenden bis in die Gegenwart. Jüdisches Leben auf dem Gebiet des späteren Deutschland ist bereits seit mehr als 1700 Jahren belegt. Fast tausend Jahre lebten Juden und Christen hier in relativem Frieden miteinander. ASCHKENAS war die jüdische Bezeichnung für das deutsche Gebiet damals. Sie gibt dieser Publikation den Namen.
Die Kreuzzüge setzten der einzigartigen jüdischen Kultur am Rhein ein jähes Ende. Sie waren der Auftakt zu Jahrhunderten von Pogromen und Massakern, Legendenbildungen, Verfolgungen und Vertreibungen der Juden. Daran kann auch diese Publikation nicht vorbeigehen.

ASCHKENAS zeigt, wie das deutsche Judentum lebte und sich behauptete durch Bewahren religiöser und sozialer Traditionen sowie durch die Suche nach Identität in Zeiten des Wandels. Der Völkermord durch die Nationalsozialisten hat das einstige deutsche Judentum unwiderruflich zerstört. Doch vor allem die Zuwanderung aus der ehemaligen Sowjetunion hat ein neues deutsches Judentum entstehen lassen. Das Buch eignet sich insbesondere für ein junges Publikum.
Herausgeber: Landeszentrale für politische Bildung Hamburg in Zusammenarbeit mit dem Referat für Christlich-Jüdischen Dialog der Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland
Die Publikation ist ab August 2022 im Infoladen der Landeszentrale erhältlich.

Rita Bake
Das Hamburger Rathaus
Info-Booklet zu Regierung und Verwaltung in Hamburg.
Hamburg 2022

■ Die Landeszentrale für politische Bildung gibt neu in Hamburg angekommenen Menschen mit dieser Publikation den idealen Begleiter an die Hand, um sich im Senats- und Bürgerschaftsgehege zurecht zu finden und sich über parlamentarischen Demokratie der Freien und Hansestadt Hamburg zu informieren. „Das Hamburger Rathaus – Sitz des Hamburger Landesparlaments und der Hamburger Landesregierung“ übermittelt Informationen über Hamburgs politischen Alltag und dessen Basis, über das Grundgesetz, die Grundrechte, Gewaltenteilung und über die Hamburger Verfassung in einer verständlichen Sprache.
Die von der ehemaligen stellvertretenden Direktorin der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg, Dr. Rita Bake, verfasste Publikation steht insbesondere für Geflüchtete und Menschen mit Migrationshinter-

grund aber auch für interessierte Bürgerinnen und Bürger in Deutsch und Ukrainisch als PDF-Download auf der Internetseite der Landeszentrale für politische Bildung zur Verfügung.

https://www.hamburg.de/politische-bildung

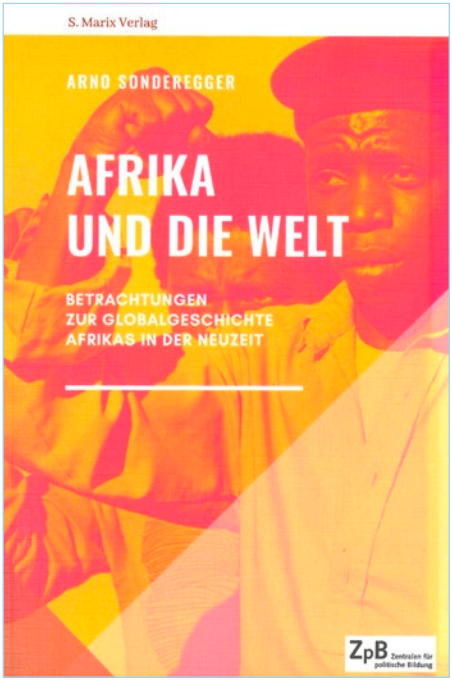
Printversion:
Die Eigenpublikation finden Sie in unserem Infoladen, Dammtorwall 1, Mo bis Do, 12:30 Uhr bis 17:00 Uhr und Fr, 12:30 Uhr bis 16:30 Uhr. Sommerferien: 11.07.2022 – 12.08.2022, Montag bis Freitag 12:00 bis 15:00 Uhr

Für Lehrkräfte ist das Booklet auch im Klassensatz im Infoladen der Landeszentrale für politische Bildung erhältlich.

Neuanschaffungen

(*): Bereitstellungspauschale: Fünf unterschiedliche Medien für 15 Euro pro Kalenderjahr
(**): Gesonderte Bereitstellungspauschale von 1 bis 5 Euro
Ohne Kennzeichnung: kostenlos

▶ INTERNATIONALES



Arno Sonderegger:
Afrika und die Welt. Betrachtungen zur Globalgeschichte Afrikas in der Neuzeit
S. Marix Verlag in dem Verlagshaus Römerweg GmbH, Wiesbaden 2022

■ Ein Bild des modernen Afrikas lässt sich nicht zeichnen, ohne die lange Tradition der globalen Verwicklungen seit dem 15. Jahrhundert zu betrachten. Trotz Dekolonisierung durch die Politik und neuer Erkenntnisse der historischen Afrikaforschung sind internationale öffentliche Diskurse häufig weiterhin von kolonialen Denkmustern geprägt. Dieses Buch klärt über verbreitete, aber irreführende Vorstellungen von Afrika auf und zeigt zentrale Dimensionen der neueren Geschichte. Arno Sonderegger, Senior Lecturer für afrikanische Geschichte und Gesellschaften am Institut für Afrikawissenschaften der Universität Wien,

gelingt es eindrucksvoll, ein zeitgemäßes Bild von Afrika in historischer Perspektive seiner globalen Einbettung zu entwickeln. Er möchte deutlich machen „wie eng verwoben und verflochten bestimmte historische Entwicklungen in Afrika mit jenen in anderen Teilen der Welt, insbesondere Europa und Amerika, tatsächlich waren und wie sehr dabei Vorstellungen von ‚Afrika' und von ‚der Welt' geformt wurden, die nach wie vor prägenden Einfluss auf heute virulente Weltauffassungen und Afrikavorstellungen haben". (*)

Kristina Lunz:
Die Zukunft der Außenpolitik ist feministisch. Wie globale Krisen gelöst werden müssen.
Ullstein Buchverlage, Berlin 2022

Als Kristina Lunz, Mitbegründerin des „Centre for Feminist Foreign Policy", ihr Buch geschrieben hat, gab es noch keine Außenministerin Annalena Baerbock. Überhaupt gab es bis dahin in Deutschland keine Frau in diesem Amt. Anders Schweden und Kanada, die 2014 und 2017 mit einer „weiblichen Außenpolitik" vorangegangen sind.
Die internationale Politik ist nach wie vor männlich geprägt. Kristina Lunz verfolgt die These, dass durch eine feministische Außenpolitik die Welt friedlicher wird und gerechter. Wenn 51 Prozent der Menschheit Frauen sind, dann wird es nach Meinung der Autorin höchste Zeit, dass sie paritätisch an diplomatischen Verhandlungen zu den Themen Abrüstung, Sicherheit und Klimaschutz beteiligt sind. Davon waren bereits 1915 all jene Feministinnen

überzeugt, die auf ihrem internationalen Kongress in Den Haag während des Ersten Weltkriegs Frieden forderten und für die Gleichberechtigung kämpften. Erst 85 Jahre später wurde in der Resolution 1325 der Vereinten Nationen verankert, dass Frauen an Friedensgesprächen und Verhandlungen teilnehmen sollen. (*)

▶ GESCHICHTE

Andreas Kappeler:
Kleine Geschichte der Ukraine
Verlag C.H. Beck oHG,
München 1994 (8. Auflage,
Sonderausgabe 2022)

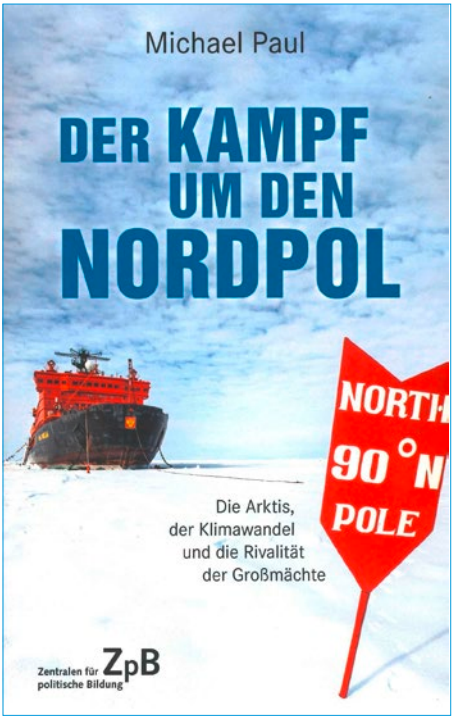
■ Die „Kleine Geschichte der Ukraine" von Andreas Kappeler, Professor em. für Osteuropäische Geschichte an der Universität Wien und Mitglied der Österreichischen und Ukrainischen Akademie der Wissenschaften, kann als Schlüsselwerk zur ukrainischen Geschichte betrachtet werden. Sie rückt die Geschichte des zweitgrößten Staats Europas ins Licht und hilft, auch die aktuelle Situation der Ukraine besser einzuordnen. Kappeler ruft mit seiner Darstellung die Geschichte der Ukrainer vom Mittelalter bis zur Gegenwart in Erinnerung und zeichnet in der aktualisierten Neuauflage historische Ereignisse vom 13. Jahrhundert bis zur russischen Annektierung der Krim nach. (*)

Wolfgang Benz:
Deutsche Herrschaft. Nationalsozialistische Besatzung in Europa und ihre Folgen
Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2022

■ Das Thema der nationalsozialistischen Besatzung in Europa ist ein wichtiger Forschungszweig, zu dem es bislang wenige Publikationen gibt. Dieses Buch will zur Debatte über deutsche Besatzungspolitik und Verbrechen im okkupierten Europa anregen. Dies auch vor dem Hintergrund der Beschlüsse des Deutschen Bundestages zur Errichtung eines Dokumentationszentrums zur deutschen Besatzungsherrschaft in Europa. Der Berliner Antisemitismusforscher Wolfgang Benz versammelt Beiträge von 17 renommierten Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen, die nach Ländern und Regionen geordnet sind. Gemeinsam ist allen Beiträgen, dass sie das Schicksal der Zivilbevölkerung und die Grausamkeit der deutschen Besatzungspraxis in den Vordergrund stellen. Sie verdeutlichen auch, wie unterschiedlich sich die deutsche Politik in den verschiedenen Ländern gestaltete und leisten einen wichtigen, erinnerungskulturellen Beitrag. (*)

▶ KLIMAWANDEL

Michael Paul:
Der Kampf um den Nordpol. Die Arktis, der Klimawandel und die Rivalität der Großmächte
Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2022



■ Seit Jahren zieht sich das Eis der Arktis aufgrund des Klimawandels zurück. Eine früher unzugängliche Region gibt ihre Rohstoffe frei. Arktische Räume werden immer leichter und länger zugänglich. Seit der Nordpol für den Schiffsverkehr sowie die Energiegewinnung zugänglicher wird, treffen die internationalen Interessen in der Arktis hart aufeinander. Dieses Buch konzentriert sich auf die Großmachtkonkurrenz von USA, China und Russland und erläutert auf spannende und anschauliche Weise die Machtkonflikte und widerstreitenden Interessen. Der Autor Michael Paul ist Experte für internationale Sicherheitspolitik und beschreibt den Wandel in der Arktis auch vor dem Hintergrund der wachsenden imperialen Machtpolitik Russlands. Er zeigt mögliche Wege zu Kooperation und Dialog auf. Zum Verständnis der aktuellen Geopolitik ist dieses Buch unerlässlich. (*)

▶ WIRTSCHAFT

Hanno Beck:
Finanz- und Kapitalmärkte verstehen. Börse für Fußgänger
Wochenschau Verlag, Dr. Kurt Debus GmbH, Frankfurt / Main 2022

Der ehemalige Bundespräsident Horst Köhler hat die Kapitalmärkte „Monster" genannt und auch in den Medien haben sie nicht immer den besten Ruf. Aber haben sie diesen Ruf zu Recht? Der Autor Hanno Beck geht in diesem kompakten, leicht verständlichen Büchlein dieser Frage nach. Er war lange Mitglied der Wirtschaftsredaktion der FAZ und schafft es, dem Laien Begriffe wie Portfoliotheorie, Währungskrisen und Börsenverbrechen zu erklären. Beck beschreibt die Komplexität der Kapitalmärkte, erklärt, wie sie organisiert sind, welche Produkte gehandelt werden und wer die wichtigsten Akteure sind. (*)

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

Dr. Sabine Bamberger-Stemmann
+49 40 42823-4803
sabine.bamberger-stemmann@bsb.hamburg.de

Dr. Catharina Dufft
+49 40 42823-4804
catharina.dufft@bsb.hamburg.de

Denise Kroker
+49 40 42823-4810
denise.kroker@bsb.hamburg.de

Abut Can
+49 40 42823-4812
abut.can@bsb.hamburg.de

Maria del Sol Aguilera
(Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit)
+49 40 42823-4809
mariadelsol.aguilera@bsb.hamburg.de

Doris Balzer (Infoladen)
+49 40 42823-4802
doris.balzer@bsb.hamburg.de

Melanie Braun (Infoladen)
+49 40 42823-4824
Melanie.braun@bsb.hamburg.de

Thorsten Neumann (Verwaltung)
+49 40 42823-4805
thorsten.neumann@bsb.hamburg.de

Levin Petersen (FSJ)
+49 40 42823-4818
levin.petersen@bsb.hamburg.de

Infoladen
Landeszentrale für politische Bildung

Dammtorwall 1, 20354 Hamburg

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag 12:30 bis 17:00 Uhr,
Freitag 12:30 bis 16:30 Uhr

Sommerferien:
11.07.2022 – 12.08.2022,
Montag bis Freitag 12:00 bis 15:00 Uhr

Aktuelle Information und eine Vielzahl von Downloads erhalten Sie auch auf unserer Homepage:
www.hamburg.de/politische-bildung

GENZ – das junge Magazin der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg:
www.genz-hamburg.de

Twittern Sie mit uns:
https://twitter.com/LZPolBildung

Impressum

Sie erhalten diesen Infobrief, weil Sie sich für den Versand unserer regelmäßigen Vorankündigungen angemeldet haben. Sollten Sie diese Informationen nicht mehr wünschen, geben Sie uns einfach per E-Mail, postalisch oder telefonisch einen entsprechenden Hinweis und wir werden Ihre Daten aus unserem Verteiler löschen.